

Jahres-Bericht

der

• Sektion •

Garmisch-Partenkirchen

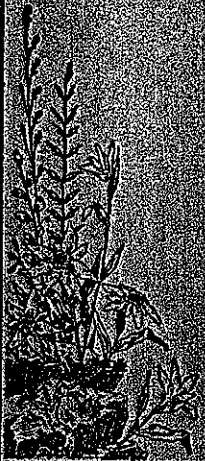
des

Deutschen & Oesterr. Alpenvereins

(eingetragener Verein)

• für das Jahr 1902. •

Erstatter in der General-Versammlung
vom 22. Januar 1903.





Jahres-Bericht
der
Sektion Garmisch-Partenkirchen
des
deutschen und österreichischen Alpenvereins
für das Jahr 1902.

Nach der vorjährigen General-Versammlung, in welcher die Vorstandschaft und der Ausschuss wiedergewählt worden war, vereinte sich unsere Sektion im jetzt abgelaufenen Jahre zweimal zur Abhaltung ausserordentlicher Generalversammlungen und trat der Ausschuss ausserdem neunmal zu Ausschusssitzungen zusammen. Ausser diesen Zusammenkünften zur Erledigung von Sektions-Angelegenheiten bot sich mehrfach Gelegenheit zu geselliger Vereinigung, so insbesondere an einem Abende, an welchem Herr Bezirks-Amtmann Völk einen Vortrag über Rettungswesen zu halten die Güte hatte und an welchem auch Herr Bezirks-Arzt Dr. Henkel über Hilfeleistung bei alpinen Unfällen sprach; dann ferner am 21. September am Eingang zur Höllentalklamm und in Hammersbach, woselbst sich Damen und Herren zahlreich eingefunden hatten, um mit anzusehen, wie einige kühne Sektionsmitglieder den Zugang zur Klamm erforschten und nochmals in der Klamm am 16. November, um die bis dahin ausgeführten Weg- und Sprengarbeiten zu besichtigen. Diesem Ausfluge folgte dann am Abende noch eine gesellige Zusammenkunft im Vereins-Lokale.

Nachdem in der General-Versammlung des Alpen-Vereins in Wiesbaden kein Mitglied unserer Sektion anwesend war, war die Vertretung unserer Sektion einer Schwestersektion übertragen worden.

Im Interesse des beabsichtigten Wegbaues durch die Höllen-

talklamm unternahm der I. Vorstand zweimal Reisen nach Tyrol und in die Schweiz zum Studium dortiger Klammern. Zu Ende des Jahres (Mitte Dezember) begaben sich drei Mitglieder des Vorstandes nach **Innsbruck**, um mit dem Präsidenten des Centralausschusses, Professor Dr. Ipsen, persönlich über Sektionsangelegenheiten, namentlich über den Wegbau in die Höllentalklamm, Rücksprache zu nehmen.

Ueber Touren unserer Mitglieder sei erwähnt, dass mehrfache Recognoscierungen der Höllentalklamm im Vorfrühjahr, Frühsommer und Herbst stattfanden, an welchen sich auch zwei Offiziere des k. 3. Pionier-Bataillons beteiligten. Die Erkundungen unseres Mitgliedes, Herrn Bürger in Griesen, in den westlichen Wänden des Zugspitzmassiv galten der Wegausforschung von **Ehrwald** über das **Holzereck** zur **Zugspitze** und waren von Erfolg gekrönt. Ein trauriges Ereignis im **Schachengebiet** — das Vermisstwerden eines 13jährigen Knaben von **Partenkirchen** — endlich veranlasste ein Paar Sektionsmitglieder zu wiederholten Durchsuchungen der Schluchten und Felswände dieser Gebirgsgegend. Leider ergab die letzte, unter schwierigen Eisverhältnissen vorgenommene Suchung nur das Resultat, dass Kleiderreste gefunden wurden, die darauf schliessen lassen, dass der Knabe einen jähen Tod durch Absturz über eine Wand des Mitterklammgrabens gefunden hat.

Bei den geringen Mitteln der Sektion und bei dem Umstande, dass für heuer ein Zuschuss vom Gesamt-Verein nicht geleistet wurde, musste sich unsere Sektion in den Ausgaben möglichst zurückhalten, trotzdem wurden:

- a) die Wege zum **Wank**, die im Winter ziemlich gelitten hatten, wieder hergestellt,
- b) der Weg von **Griesen** nach **Eibsee** einer Verbesserung und teilweisen Befestigung unterzogen,
- c) der alte Weg von der **Kreuz-Diensthütte** zur **Hochalpe** mit einem Aufwande von 105 Mark ausgebessert, bezw. neu hergestellt,
- d) die Restarbeiten für Einrichtung der Hirtenhütte auf der Hochalpe mit Tisch, Bänken und Seegraslager betätigt,
- e) der durch Regengüsse beschädigte Verbindungsweg vom **Kochelberg** zum **Hohen Weg** wieder hergestellt,
- f) 26 neue Tafeln angebracht und alte ersetzt.

Dagegen wurde für den **Kuhflucht-Weg**, von **Farchant** aus, in diesem Jahre nichts mehr aufgewendet, nachdem sich in Farchant ein Verschönerungs-Verein gegründet hat, welchem auch die Zugängigmachung und weitere Erforschung der **Fricken-Höhlen** überlassen werden muss.

Mit Freude ist es zu begrüßen, dass die Aufwendungen, die die Sektion zur Instandsetzung der Hirtenhütte auf der Hochalpe machte, allgemein Anklang fanden. In dem dort aufliegenden Buche sind im letzten Sommer 500 Besucher eingetragen, während die Zahl der Nichteingeschriebenen auf mindestens 100 geschätzt wird. Trotz des sehr primitiven Heulagers nächtigten dort 40 Personen und die Zahl derer, die von der Hochalpe aus Gipfeltouren unternahmen, wird auf circa 150 angeschlagen. Das Gebiet der **Alpspitze** und des **Blassen** ist noch wenig besucht. Wie diese beiden Gipfel, lassen sich aber auch von der Hochalpe aus interessante Touren in das Höllental machen. Jetzt schon werden die **Osterfelder** gerne besucht wegen des grossartigen Blickes hinab in das **Höllental**. An Markierungen fehlt es in diesem ganzen Gebiete und wird es die Sektion sich zur Aufgabe machen, hier nachzuhelfen. Insbesondere wäre ins Auge zu fassen, die Markierung und teilweise Wegherstellung zum **Stuibensee**, auf die Osterfelder mit **Höllentorkopf**, der Weg von der **Hammersbacher Alpe** zu den **Knappenhäusern** und der **Höllental-Brücke**. Nachdem auf ein Entgegenkommen der Behörden, des k. Bezirksamts und Forstamts in dieser Angelegenheit zu rechnen ist, so können wir uns der Hoffnung hingeben, dass auch in diesem Jahre wieder die Hirtenhütte der Hochalpe den Besuchern Gelegenheit zu Rast und Einkehr geben wird.

Ausser diesen Arbeiten im **Alpspitz-Gebiete** ist vom Ausschusse beschlossen, auch Markierungen von **Griesen—Elmau** in das **Graswangtal** vorzunehmen, eine Strecke, die gleichfalls oft begangen wird.

Da die Ausgaben für diese Projecte den Etat unserer Sektion überschreiten, soll hiezu die Hilfe des Gesamt-Vereins in Anspruch genommen werden.

Der Rechnungsabschluss der Sektion und des Höllental-Unternehmens, letzteres geprüft von Herrn Kaufmann E. Weiss in **Partenkirchen**, findet sich hier zu gefl. Kenntnisnahme unserer Sektionsmitglieder beigedruckt.

Leider schliesst der erstere wieder mit einem Fehlbetrage (zum

Teil aus dem Vorjahre übernommen) ab, und ist wiederum aus demselben ersichtlich, eine wie hohe Summe unsere Portoauslagen und Ausgaben für Inserate, Drucksachen etc. jährlich ausmachen. Erstere rühren zum grössten Teil daher, dass die Versendung der Zeitschrift und Mitgliedskarten an unsere auswärtigen Mitglieder bisher von unserer Kassa getragen wurde. Nach dem Vorgang anderer Sektionen sind wir künftighin genötigt, den auswärtigen Sektionsmitgliedern, (über 90) das diesbezügl. Porto mit 60 Pf. innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn, für die anderen Länder aber die erwachsenden Auslagen anzusetzen; ebenso müssen Mittel gefunden werden, die Insertionskosten zu reduzieren. Der Umstand, dass die Mittel der Sektion im Uebrigen nutzbringend für alpine Zwecke, in Wegbauten und dergl. angebracht worden sind, tröstet uns über dies augenblickliche Manco der Kassa, das nur vorübergehend sein wird, weg. — Der Stand unserer Sektions-Mitglieder ist im Laufe des Jahres 1902 von 147 auf 172 gestiegen, ein Beweis des regen Interesses an den Vereinsbestrebungen.

Es erübrigt nunmehr noch, nach Betrachtung der übrigen Sektionsangelegenheiten, sich unserem Hauptunternehmen, dem Wegbau durch die Höllental-Klamm, zuzuwenden.

Mit hoher Entschliessung der k. Regierung von Oberbayern, Forstabteilung, vom 11. Januar 1902 wurde der Sektion die Erlaubnis erteilt, durch die Klamm den Wegbau durchzuführen und von den Besuchern ein Eintrittsgeld zu erheben. Die näheren Bedingungen wurden dann durch ein Protocoll des k. Forstamtes Garmisch fixirt und die stets widerrufliche Erlaubnis zum Wegbau auf die Dauer von 15 Jahren, gegen eine unbedeutende Recognitionsgebühr, festgesetzt. Das Eintrittsgeld ist bis zur Höhe von 1.00 Mark pro Person von der k. Regierung genehmigt ist, es soll jedoch möglichst nieder gehalten werden. Wir können nicht umhin hier, an dieser Stelle, der k. Regierung, dem k. Forstamte und k. Bezirksamte Garmisch den Dank der Sektion zum Ausdrucke zu bringen, welchen hohen Behörden allein wir es verdanken, dass wir an ein Werk gehen können, das unserm ganzen Bezirke von Nutzen und Vorteil sein wird, den Touristen und Besuchern unseres Tales aber den Einblick in die Grossartigkeit und Wildheit des Zugspitz-Stockes eröffnet und einen Anblick bieten wird, wie er auf bayerischem Gebiete bisher nicht zu schauen war.

Nach Erteilung der Erlaubnis zum Wegbau musste die Sektion zunächst an Aufbringung der Mittel denken. Sehr schwer war es auch nur annäherungsweise einen Kostenanschlag zu erstellen, hatte ja doch kaum noch ein menschlicher Fuss die Schlünde der Klamm betreten, und nur mit Lebensgefahr, Aufopferung von Zeit und Gesundheit, gelang es den Erforschern unter Beiziehung von Führern, mit Leitern und Seilen, an einzelnen Stellen von oben bis zur Bachsohle hinabzugelangen und dann in derselben vorzudringen. Nach mehrfachen, mühevollen Erkundungen glaubte der I. Vorstand, der die Touren stets leitete, dass der Betrag von 25000 bis 30000 Mark unbedingt nötig sein werde, um mit dem Werke beginnen zu können.

Eine Eingabe an den Central-Ausschuss um eine Beihilfe von 5000 Mark wurde aus principiellen Gründen vom Weg- und Hüttenbau-Ausschuss abgelehnt. Trotz dieses wenig aufmunternden Bescheides um Beihilfe wollte die Sektion ihr Vorhaben nicht aufgeben und hiess es nun im Kreise der Sektion und bei Gönnern des Unternehmens Hilfe suchen. In der ausserordentlichen General-Versammlung vom 4. Juli verfügte die Sektion noch über so wenig Mittel, dass ein Angebot des k. 3. Pionier-Bataillons zu den Sprengarbeiten und zum Wegbau des vorderen Teiles der Klamm, auf circa 130 m einwärts, ein Commando von 4 Offizieren, 80 Mann auf 3 Wochen zu senden, dankend abgelehnt werden musste, nachdem der erste Anschlag, der auf Grund der Recognoscirung zweier Offiziere mit 2600 Mark fixirt war, durch Einwirkung der k. Inspektion des Ingenieur-Corps um 1180 Mark, für Zulagen, erhöht worden war.

Ein erfreulicheres Bild brachte die ausserordentliche General-Versammlung vom 12. September. Hier konnte der I. Vorstand die Mitteilung machen, dass circa 15000 Mark an Geschenken und Zeichnungen gesichert seien und erst jetzt konnte Beschluss gefasst werden, dass trotz vorgerückter Jahreszeit mit dem Wegebau im Herbst 1902 noch zu beginnen sei. Ausserdem ermächtigte die General-Versammlung den Ausschuss zur Aufnahme eines Anlehens in Anteilscheinen bis zur Höhe von 20000 M. in Teilen à 100 M., welche vom Jahre 1904 ab mit 3% zu verzinsen und vom Jahre 1910 ab — vorbehaltlich früherer Möglichkeit — zurückzuzahlen sind. Dank der Opferwilligkeit unserer Sektions-Mitglieder, aber

auch vieler anderer Gönner der Sache, sind bis zum 10. Januar 1903

a) an Geschenken 4305 M. sicher gestellt

b) an Anteilscheinen 15000 M. gezeichnet.

Es war gewiss keine leichte Aufgabe für die Vorstandschaft, herauszufinden, wie das Unternehmen am besten und billigsten durchzuführen sei und wurden hiezu mancherlei Vorschläge gemacht. Insbesondere erschien es vorteilhaft, einen kapitalkräftigen Unternehmer zu finden, der die ganze Arbeit übernehme. Es ging auch ein Antrag dieser Tendenz ein, derselbe konnte aber unmöglich angenommen werden, weil der Antragsteller die Dauer der Concession auf mindestens 99 Jahre erstreckte und das Eintrittsgeld auf 1 M. festgesetzt haben wollte, ausserdem die Bildung einer Gesellschaft seitens der Sektion beantragte. Nachdem die Staats-Regierung »grundsätzlich« die Genehmigung zu derartigen Unternehmungen nur auf Ruf und Widerruf zulässt, auch die Baugenehmigung nur der Sektion, nicht aber einer Gesellschaft erteilt haben würde, konnte mit diesem Unternehmer nicht weiter verhandelt werden. Auch war die Sektion sich von Anfang an einig darin, dass das Werk als Unternehmen der Sektion selbst durchgeführt werden müsse und ebenso, dass die Bezeichnung „Höllentalklamm der Sektion Garmisch-Partenkirchen“ nicht aufzugeben sei.

Eine weitere Frage war die, ob nicht durch Uebergabe der Arbeit in Accord günstigere Bedingungen zu erlangen waren. Es stellte sich aber heraus, dass es sehr schwer im Voraus zu beurteilen war, welcher Art die Arbeiten seien, in welchem Masse z. B. mit Wandstegen, Tunnels oder Gallerien zu rechnen sei und erwies sich ein für Durchführung der ganzen Arbeit gemachtes Gebot als so hoch, dass diese Art der Ausführung nicht acceptiert werden konnte. Unter diesen Umständen unterzog sich der I. Vorstand selbst der Mühe, die Arbeit zu leiten, weil nur dann wirklich die Möglichkeit gegeben war, wo angängig, zu sparen, zugleich den Bau aber so auszuführen, dass die Besucher auch vor Gefahr durch Steinschlag oder Lawinen gesichert sind. Nachdem Ende September mit Leuten aus Obergrainau unter Führung des Bergführers Jos. Ostler (Seffeler), mit den Zugangsarbeiten begonnen war, fand sich bald in der Person des Jos. Weissenbach aus Brengenz ein gewandter Spreng- und Schiessmeister, der nach den

Anordnungen des Vorstandes arbeitete und späterhin auch das Anstellen und die Beaufsichtigung der Arbeiter übernahm. Am 6. Dezember musste wegen Erschwernis durch Schnee und Eis die Arbeit eingestellt werden.

Nach eingehenden Untersuchungen hatte es sich als am vorteilhaftesten erwiesen, am linken Ufer des Hammersbaches in die Klamm einzudringen, und nachdem 423 m Weg im Waldgebiet durch Abgraben, Wegschlagen und Absprengen von Felsstücken hergestellt war, begannen die eigentlichen Sprengarbeiten. Die Unzugängigkeit des Terrains, die oft nahezu senkrechten Wände erschwerten das Anstellen der Arbeiter sehr und mussten vielfach die Leute angesieilt werden, wozu vorher höher oben kurze Löcher in die Wand geschlagen und Ringeisen eingekieilt werden mussten. In dieser kritischen Lage wurden die ersten Löcher gebohrt, in denselben Eisenstangen befestigt und Dielen aufgelegt. Von diesem Stande aus konnte erst an die eigentliche Aussprengung des Weges durch Einschlagen der Sprenglöcher gegangen werden. — Ein beträchtlicher Felsvorsprung musste ganz weggesprengt und ein paar Rinnen überbrückt werden, bis man in die eigentliche Klamm eindringen konnte. Dann wurde auf fünf Leitern nach abwärts die Bachsohle erreicht und von weiter rückwärts vorgearbeitet, an einer Stelle auch ein kleiner Tunnel ausgesprengt. Herr Hofphotograph Max Beckert (Firma B. Johannes in Partenkirchen) hat Ende November unter schwierigen Verhältnissen Aufnahmen gefertigt, die wohl gelungen sind und ein treues Bild der anstrengenden und gefährlichen Arbeit zu geben. Diese Aufnahmen sind von genannter Firma zu beziehen, die Bilder waren auch im Geschäfte in München (Promenadeplatz) und bei den »Münchener Neuesten Nachrichten« ausgestellt und einzelne Bilder brachten die »Gartenlaube« und die »Woche«. Neuerdings fertigte Herr Beckert »Diapositivs« an, die nach Vorführung in unserer General-Versammlung auch anderen Sektionen zugänglich gemacht werden sollen.

Die Sprengarbeiten erstrecken sich bis jetzt auf eine Länge von 336 m und hofft die Sektion im kommenden Frühjahr wieder ein gutes Stück weiter zu kommen, so dass es möglich sein wird, bis zum Hochsommer 1903 wenigstens einen Teil der Klamm den Besuchern unserer Gegend zugänglich zu machen. Die bis 31. Dezember 1902 für den Bau aufgewendeten Kosten betragen 5098.41

M.; bei weiterer Zuwendung von Geschenken und Zeichnung von Anteilscheinen glaubt die Sektion den Bau zu einem guten Ende führen zu können, umso mehr, als es nicht ausgeschlossen erscheint, dass auch der Gesamtverein, nachdem die Sektion den grössten Teil der Bausumme selbst aufgebracht und das Werk mit Erfolg angegriffen hat, zum Schlusse noch eine Beihilfe leistet.

Jetzt schon zeigt sich das Bedürfnis, den Zugang zur Klamm so zu gestalten, dass Fuhrwerke bis zum Eingang derselben verkehren können und im Interesse eines zahlreichen Besuches werden noch manche Massnahmen zu treffen sein, die unvorherzusehende Mittel beanspruchen. Ebenso wird für entsprechende Ankündigung des Werkes noch ein grösserer Betrag aufzuwenden sein, so dass wir, insbesondere an unsere verehrlichen auswärtigen Mitglieder, die dringende Bitte richten, insoweit dies nicht schon geschehen, uns Geschenke zuzuwenden, oder Anteile zu zeichnen, aber auch in Bekanntenkreisen für unser Unternehmen einzutreten, damit die Höllentalklamm der Sektion Garmisch-Partenkirchen möglichst bald zur Vollendung kommt und von allen Touristen und Sommerfrischlern als erstklassige Sehenswürdigkeit gerne besucht und begangen wird. Schon der Zugang in das idyllische Wald-Tal bei Hammersbach, der Blick auf die Waxenstein-Wände und der Eintritt in die geschlossen dastehende Felswand vor der eigentlichen Klamm, üben einen überwältigenden Eindruck aus, bis sich der Wanderer eingeschlossen sieht in den engen Spalt der Schlucht, in der Wasserfälle mit Ausblicken auf himmelhohe Felswände wechseln und ihn endlich aus gruseligem Dunkel hinausführen werden, den Schneefeldern zu, die den Höllentalferner bilden. Wahrlich, es gebührt Dank dem, der die erste Anregung zur Erschliessung der Klamm gab, allen denen die mitarbeiteten an der Auskundung, sowie Allen, die das Unternehmen mit Geld und Naturalgaben oder mit Rat und Tat und anderen Opfern förderten und mit diesem Danke schliessen wir unsern heurigen Jahresbericht.

Garmisch, den 22. Januar 1903.

Der Sektions-Vorstand:

Ad. Zöprritz,

I. Vorstand.

C. Wiedenmann,

II. Vorstand und Schriftführer.

W. Haberland,

Cassier.

Zur gefälligen Beachtung für die Mitglieder.

1. Adressänderungen und Unregelmässiges Eintreffen oder Ausbleiben der Vereinsschriften bitten wir dem Schriftführer der Sektion Herrn Major a. D. Wiedenmann in Partenkirchen, nicht dem Centralausschuss mitzuteilen.
2. Vereinszeichen können gegen Einsendung von Mk. 1.— von unserem Kassier Herrn W. Haberland in Garmisch bezogen werden.
3. Die Zeitschrift wird bei einem um eine Mark erhöhten Preis gebunden, statt geheftet, geliefert. Dieser Mehrbetrag wolle der Bestellung beigefügt und mit der Anzeige dem Kassier Herrn W. Haberland, Garmisch zugesandt werden.
4. Die geehrten auswärtigen Mitglieder werden dringend gebeten, den Mitgliederbeitrag von M. 9.— noch vor dem 25. März jeden Jahres an den Kassier einzusenden, da die Ablieferung an die Central-Casse mit Ablauf des 1. Quartals erfolgen muss.
5. Austrittserklärungen für das folgende Jahr müssen bis zum 1. Oktober spätestens an den Sektionsvorstand erfolgen (§ 6 der Satzungen) und können später nicht mehr berücksichtigt werden.
6. Die von den Mitgliedern ausgeführten Bergtouren wollen dem Vorstände alljährlich bis zum 1. November zur Kenntnis gebracht werden.
7. Die Hüttenschlüssel der Sektion liegen in Verwahrung bei dem I. Vorstand, Herrn Ad. Zöprritz in Garmisch, Haus-Nr. 270, bei dem II. Vorstand, Herrn C. Wiedenmann in Partenkirchen, Riedeck und dem Kassier W. Haberland, Kaufmann in Garmisch. Dieselben werden an unsere Mitglieder gegen Haftschein ausgeliehen.

Für 1903 besteht der durch Wiederwahl bestätigte Ausschuss aus folgenden Herren:

- Adolf Zoeppritz, Ingenieur, I. Vorstand, Garmisch.
- Carl Wiedenmann, Major a. D., II. Vorstand und Schriftführer, Partenkirchen.
- William Haberland, Kaufmann, Kassier, Garmisch.
- Albert Buhmayr, k. Postoberexpeditor, Partenkirchen.
- Wilhelm Kagel, Dekorationsmaler, Partenkirchen.
- Bernhard de Rudder, k. Bezirksamts-Assessor, Garmisch.
- Thomas Sailer, Kaufmann, Garmisch.

Unsere verehrlichen Sektionsmitgliedern haben wir mitzuteilen, dass wir zur Verminderung unserer Portolasten genötigt sind, von diesem Jahre ab den auswärtigen Mitgliedern in Deutschland und Oesterreich-Ungarn für Versendung der Mitgliedskarte und Zeitschrift den Betrag von 60 Pfennig, den Mitgliedern im übrigen Ausland den Betrag gemäss den von der Post zur Erhebung kommenden Sätzen zu berechnen.

Wir bitten uns den kleinen Betrag mit dem Mitgliedsbeitrag (ev. nebst 1 Mk. Mehrkosten für gebundene Zeitschrift) einsenden zu wollen, andrenfalls wird derselbe bei Zusendung der Mitgliedskarte per Nachnahme erhoben.



Jahresrechnung für 1902.

Einnahmen	Mk.	S.	Ausgaben	Mk.	S.
Mitglieder-Beiträge von 172 Mitgliedern	1520	—	Passivrest vom Vorjahr Mk. 78.70 — 9.14 (Kassenbestand für 1901)	69	50
Vereinszeichen-Erlös	75	70	Passivrest wegen nicht beim C. A. anerkannter Reklamation	24	—
Einbände-Vergütung	28	—	Mitgliederbeiträge an den C. A. am 22. VII. 02	1050	—
Geschenk des Herrn Gg. K. Schneider, Weissbierbrauerei, München	28	—	Beiträge zur Führerkassa des Vereins an den C. A. 890, am 15. I. 0 160	52	20
Rückvergütung von 2 Rechnungen zu Mk. 5.60 u. 3.60 aus dem Höllentalfond (unter Ausgaben aufgeführt)	10	—	Einbände der Zeitschrift	30	20
Gutschrift des C. A. für zurückgek. Zeitschriften	9	20	Vereinszeichen	53	60
Vorrat an Vereinsz. a. Jahresschluss 13 St. à 1.—	28	—	Publikation des C. A.	4	—
do. „ Wegtafelbrettern . . . 22 „ à 0.20	13	40	Diverses	6	20
Kassenbestand des Kassiers am 15. Januar 1903, einschliesslich von der Vorstandschaft rückvergütetem Abonnement der Deutschen Alpenzeitung 4.04 und 6.20	4	40	Ausbesserung des Wankwegs	40	—
Fehlbetrag, Vortrag auf 1903	2	—	do. „ Kochebergwegs	16	90
			do. „ Eibsee—Griesen-Wegs	9	10
			Anlegung und Ausbesserung des oberen Weges	105	—
			Kreuzhütte—Hochalpe	66	—
			Wiederherstellung der Hirtenhütte a. d. Hochalpe	25	40
			Rest vom Vorjahr einschliessl. Transportkosten	3	20
			Drahtseil zum Triftweg i. d. Partnachklamm	1	—
			Holz zu Wegbauten	3	20
			Wegtafelbrett, grosses	1	—
			Schreiben und Lackiren von 26 Wegtafeln	33	25
			Malere- u. Reparaturarbeit an den Führertafeln	31	70
			Registriergebühren beim Amtsgericht	3	30
			Kranzpende für † Bürgermeister Jos. Buchwieser	12	—
			Unterstützung eines kranken Bergführers	10	—
			Inserate, Papier- und Schreibmaterial	126	78
			Vereinsstempel, 2 Stück	18	70
			Abonnement eines Mitgliedbeitrages	9	—
			Abonnement der Deutschen Alpenzeitung	6	20
			Porto, Teleph.- & Telegr.-Ausl. des I. Vorstandes	7	56
			„ „ „ „ II. Vorstandes	33	84
			Vereinsdiener	16	12
			Tragbahre für die Rettungsstation	20	—
				2	95
	1887	56		1887	56

Wegbau in der Höllentalklamm.

Bilanz-Conto.

Aktiva	1902		Passiva
1902	Mk	S	Mk
Dezbr. 31.		Dezbr. 31.	
"	60		
"	621	39	6800
"	100		
"	2835	90	
"	259	30	
"	2923	41	
Mk.	6800		Mk.
			6800
			Per Darlehens-Conto

Soli. Verlust- & Gewinn-Conto.

Soli.	1902		Haben
1902	Mk	S	Mk
Dezbr. 31.		Dezbr. 31.	
"	4110	57	26
"	434	05	5098
"	266	30	41
"	147	61	
"	39	04	
"	127	60	
Mk.	5125	17	Mk.
			5125
			Per Zinsen-Conto
			" Capital-Conto